

Facelift für die Stuttgarter Straße

Auch der Westen der Lorcher Innenstadt erhält einen Kreisverkehr / Grabung nach Römer-Relikten in der Gaisgasse

Lorch baut an seiner Zukunft und gräbt in seiner Vergangenheit. Die Stuttgarter Straße wird neu gestaltet, und gleich nebenan findet eine archäologische Notgrabung des Landesdenkmalamtes statt.

LORCH (rw). Damit und mit weiteren Themen befasste sich der Lorcher Gemeinderat in seiner gestrigen Sitzung. Zunächst aber berichtete Ostalb-Sozialdezernent Josef Rettenmaier über die Flüchtlingssituation im Ostalbkreis. Diese wird durch die seit April bestehende Landeserstaufnahmestelle (LEA) in Ellwangen gekennzeichnet. Für 500 Menschen gedacht, ist sie derzeit von 1600 belegt. Die LEA verschafft dem Ostalbkreis ein Privileg – er muss während deren Bestehen keine Asylbewerber aufnehmen. Wohl aber müssen die geduldeten Flüchtlinge nach 24 Monaten auf die Kommunen verteilt werden. Rettenmaier sprach von einem „massiven Anstieg der Fallzahlen“, dieses Jahr werden 750 Neuzugänge erwartet. Ein Drittel davon sind Balkanflüchtlinge, die keine Chance auf Anerkennung haben. 1000 Plätze bestehen in Gemeinschaftsunterkünften des Ostalbkreises, Schwäbisch Gmünd ist die Kommune mit den meisten Plätzen, nämlich 411. In diesem Jahr werden 200 Flüchtlinge auf die Kommunen verteilt. Lorch müsse heuer

sieben aufnehmen, drei seien schon da – zusätzlich zu der kleinen Anzahl, die zuvor schon in der Klosterstadt war. man müsse aber Vorsorge treffen – die Zahlen gingen weiter nach oben, so Rettenmaier auf Nachfrage aus dem Gremium. Stadträtin Jutta Proks verwies auf vorhandene Infrastruktur und bereitwillige Ehrenamtliche, Lorch könnte noch mehr Flüchtlinge aufnehmen. Doch es fehle Wohnraum.

Die Stauferschule stellt einen Antrag auf Einrichtung der offenen Ganztageschule zum Schuljahr 2016/17. Die Schülerzahlen bleiben stabil und nehmen nicht ab wie zuvor erwartet, so Bürgermeister Karl Bühler. Rektorin Fritz erläuterte, dass für die offene Ganztageschule ein Schulsozialarbeiter, mehr Sekretariatsstunden und Umbaumaßnahmen nötig seien. Sprachförderung sei ebenfalls nötig, 26 Prozent der Kinder kämen aus Migranten-Haushalten. Drei Gruppen seien zu erwarten, die Kernzeitbetreuung soll beibehalten werden. Der Gemeinderat votierte einstimmig für die Antragsstellung ans Regierungspräsidium.

Im Rahmen des Sanierungsprogramms „Lorch Süd“ wird die Stuttgarter Straße von der Einmündung Maierhofstraße / Gaisgasse bis zur Remsbrücke beim Gasthof „Sonne“ neugestaltet. Den Vorentwurf mit verschiedenen Varianten stellte LKP-Ingenieur Biekert den Räten vor. An der Einmündung Maierhofstraße soll ein



An der Gaisgasse in Lorch wird nach Relikten aus der Römerzeit gegraben – damit müsse man in der Innenstadt immer rechnen, meinte Bürgermeister Karl Bühler. Auch wenn keine spektakulären Funde erwartet werden. Foto: rw

Kreisverkehr gebaut werden, der auch den Lkw-Verkehr aus dem Gewerbegebiet bewältigt. Eine Baumreihe sorgt für die Raumkante entlang der Straße, der Gehweg wird breiter, an der „Sonne“ könnte eine platzähnliche Gestaltung möglich sein und die Kurve an der Göppinger Straße wird gekappt. LKP kann weiter an den Entwürfen arbeiten. Ende 2015 sollen die Arbeiten ausgeschrieben und mit der Neugestaltung im Frühjahr

2016 begonnen werden.

Auf dem städtischen Grundstück in der Gaisgasse soll das Ärztehaus entstehen. Spuren aus römischer Zeit wurden bereits gefunden, jetzt soll eine Rettungsgrabung näheren Aufschluss geben. Außerplanmäßig gibt die Stadt 44 000 Euro dafür. Mitte September soll die Grabung abgeschlossen sein, so der Schultes. Das Gremium schickte sich ins Unvermeidliche und stimmte zu.